

Pflege

Es wird solange nicht darüber
gesprochen bis es zum Thema wird

Warum **Pflege**

Pflege ja, aber wie

Pflege ja, aber

wann

Inhalte

Worüber wir heute sprechen



Warum Pflege – Pflege ja, aber wie – Pflege ja, aber wann

Was mich dazu befähigt, mit Ihnen darüber zu sprechen:

- 1999 bis 2001 Duales Studium zum Diplom-Betriebswirt (BA) Fachrichtung Versicherung
- 2001 bis 2006 selbständig im Außendienst der Allianz
- seit 2006 Makler - seit 2007 Regionaldirektor in Kooperation mit Fonds Finanz Maklerservice GmbH
- 2006 bis 2019 Gesellschafter und Geschäftsführer ambulante pflegepartner GmbH
- seit 2017 Arbeitskreis Pflege - seit 2013 Pflegereferent



Über mich

Alexander Moor

Jahrgang 1978 - verheiratet - 1 Kind

Warum **Pf**lege

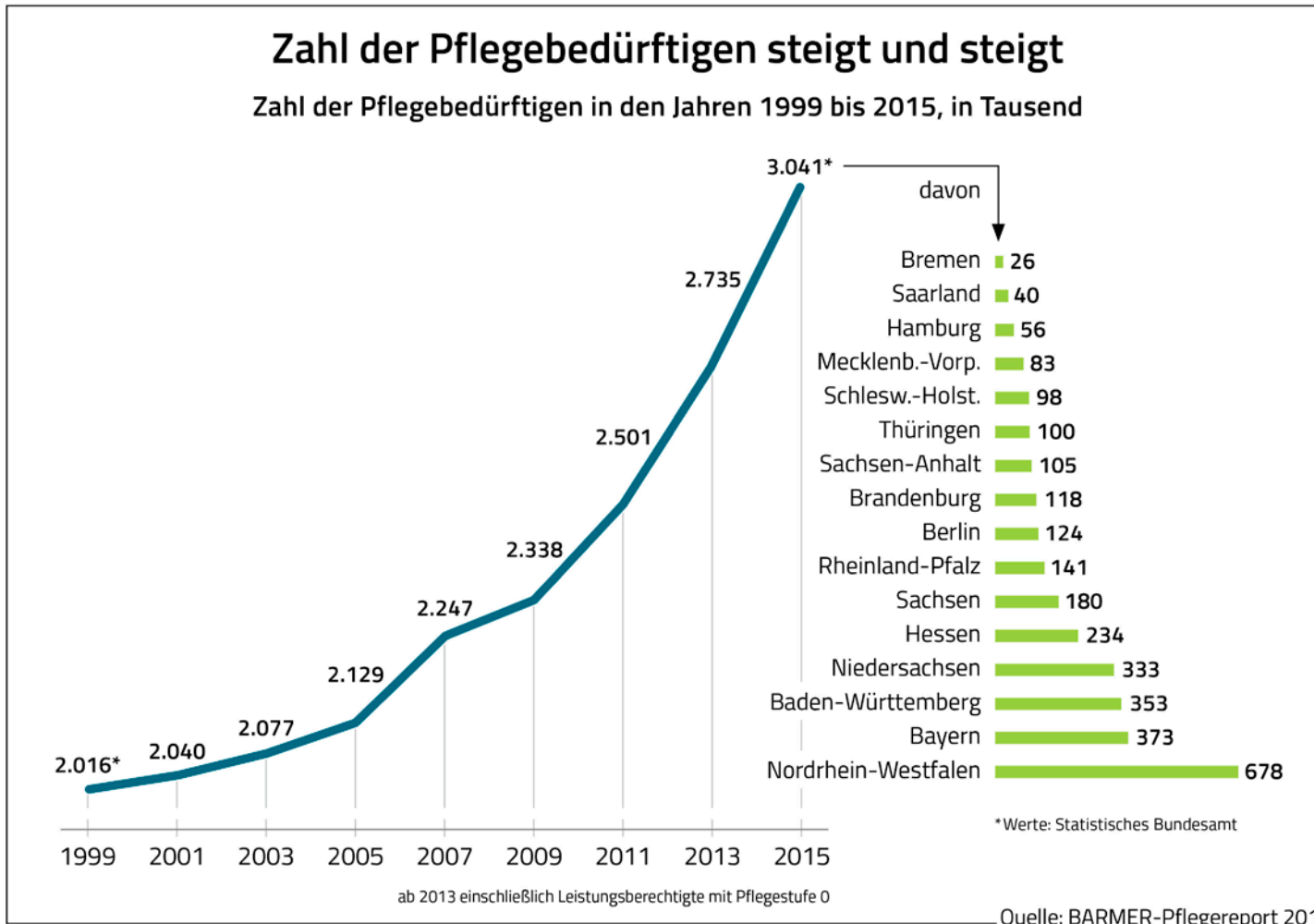


Nur wenn das **WARUM** stark genug ist,
kommt es zu einem sicheren Abschluss.

Ist das **WARUM** nicht stark genug, wird die
eigene Überzeugung von anderen beeinflusst.



Die Statistik



Die Statistik

2015: 3.040.000 Pflegebedürftige
Pflegerreport 2018
(inkl. Demenz und nach altem Begriff Pflegestufe/-grad 0)

2050: 4.500.000 Pflegebedürftige
Pflegerreport 2017
(ohne Pflegegrad 0)



Die Statistik



1

2

3

4



Die Statistik

1 von 2 Männern und **3 von 4 Frauen**

werden im Laufe Ihres Lebens ein Pflegefall
– für durchschnittlich 7 Jahre!

Achtung: Wir versichern nicht den Durchschnitt,
sondern das individuelle Risiko!

Es trifft immer die anderen. **Die anderen denken das auch!**



Die Statistik

steigenden Lebenserwartung

Pflege trifft immer mehr Menschen.

zusätzlich: Die Dauer der Pflegebedürftigkeit steigt!

Je länger Pflege nötig ist, desto belastender wird sie für alle Beteiligten – **zeitlich**, **emotional**, **finanziell** und **körperlich**.



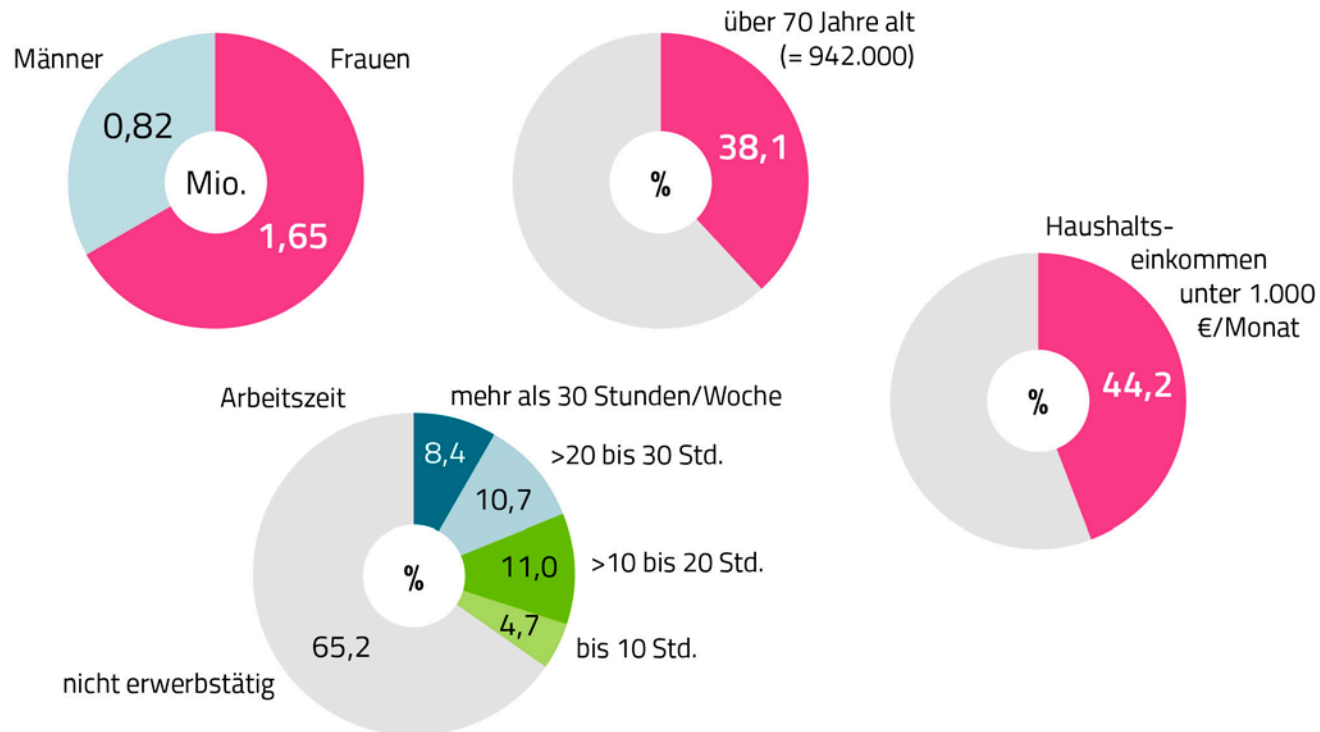
Die Statistik



Das sind die Hauptpflegepersonen

Merkmale von pflegenden Angehörigen in Deutschland im Jahr 2017

2,47 Millionen Hauptpflegepersonen



Quelle: BARMER-Pflegereport 2018

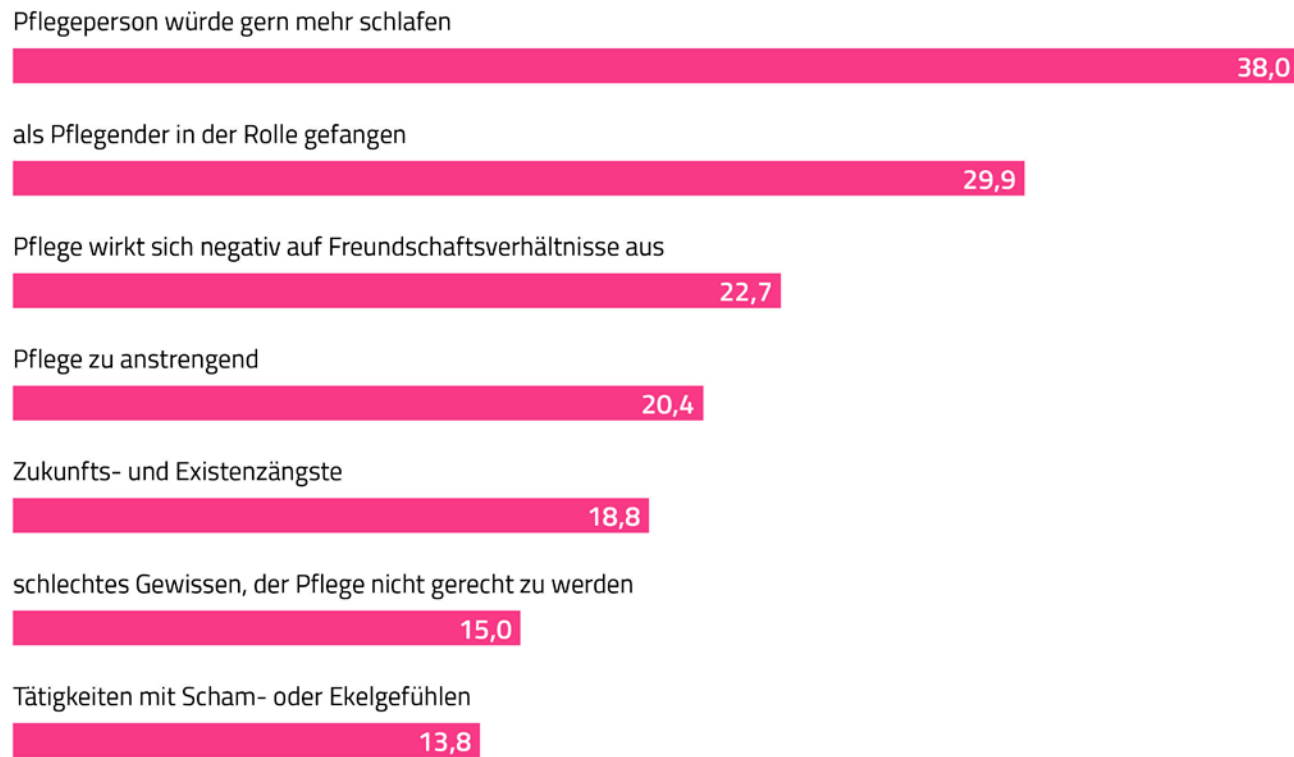


Die Statistik



Das belastet pflegende Angehörige

Anteil der Hauptpflegenden, die dieser Beschreibung zustimmen, in Prozent



Quelle: BARMER-Pflegereport 2018



Die Statistik

Pflegende Angehörige kränker als nicht Pflegende

Anteil von Hauptpflegepersonen und sonstigen Versicherten mit ausgewählten Diagnosen im Jahr 2017, in Prozent



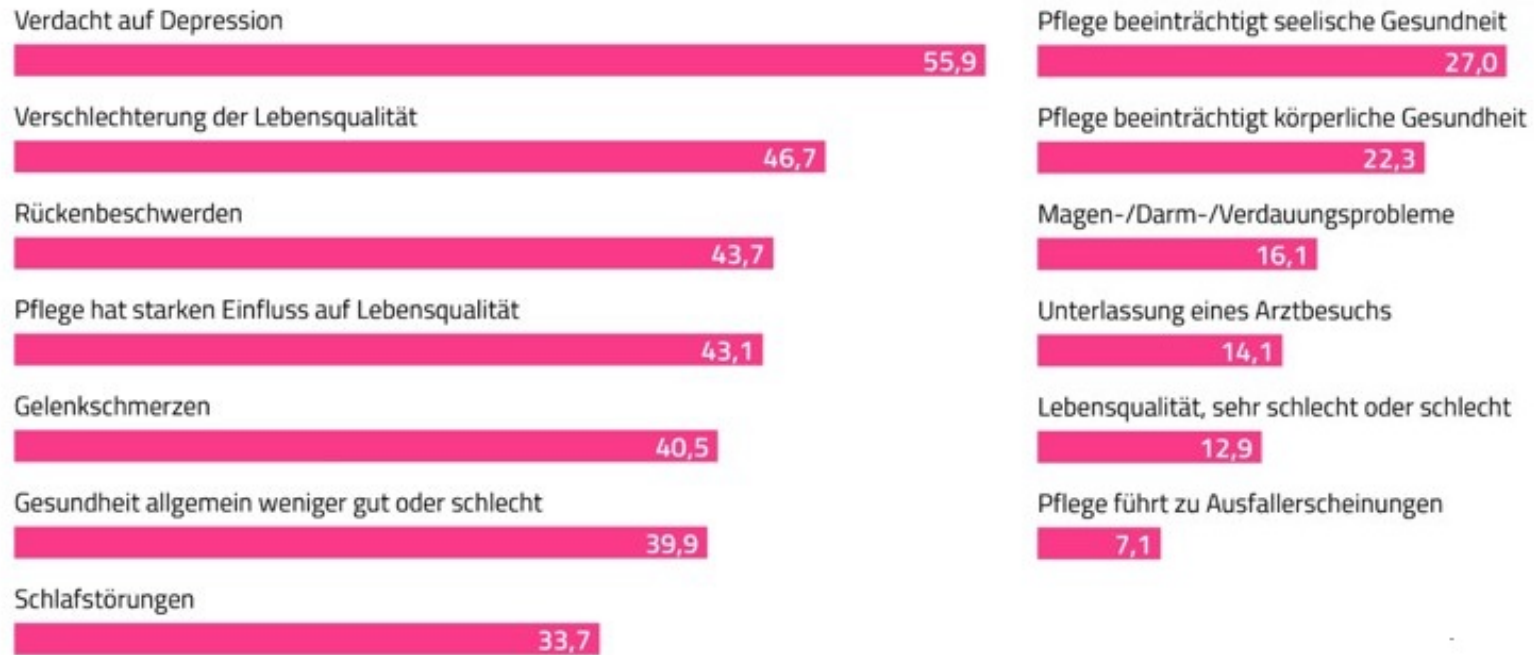
Quelle: BARMER-Pflegereport 2018



Die Statistik

Gesundheitsbezogene Probleme Pflegender

Ergebnisse einer Befragung von BARMER-Versicherten, in Prozent



Quelle: BARMER-Pflegereport 2018



Mit wem hast Du vereinbart,
dass er/sie dich pflegt?

Mit wem hast Du vereinbart,
dass Du ihn/sie pflegst?

Vorsorgevollmacht

Betreuung

Patientenverfügung



Darum macht eine Absicherung Sinn

1. **Weniger Belastung** der Angehörigen durch Aufgabenverteilung an Fachkräfte
2. Erhalt der **Selbstbestimmtheit** und damit Sicherung der **Lebensqualität (Wellness)**
3. Sicherung des erarbeiteten **Vermögens**



Die Situation

Die gesetzliche Pflegeversicherung deckt **nur einen Teil** der tatsächlichen Kosten.

Den Rest bringen **Betroffene** und deren **Angehörige** aus eigenen finanziellen Mitteln auf... solange diese vorhanden sind!
(Haftung in gerader Linie §1601 BGB)



Die Situation



Laienpflege **Pflegeheim**

mobile Pflege **stationäre Pflege** **Tagespflege**

häusliche Pflege **Nachtpflege**

ambulante Pflege **Intensivpflege** **teilstationäre Pflege**

Verhinderungspflege **Kurzzeitpflege**

Pflegedienst



Die Situation

Laienpflege

Pflegedienst

Pflegeheim

**mobile = häusliche
= ambulante Pflege**

stationäre Pflege

teilstationäre Pflege
= Tages- und Nachtpflege

Verhinderungspflege

Kurzzeitpflege

Intensivpflege



Die Situation

Blick in den Alltag eines mobilen Pflegedienstes

Pflegebedürftig. Was nun?

Vom Antrag zur Leistung.



Die Situation



pdl.konkret ambulant

EINGANG 0 7. SEP. 2018

Ausgabe 20/18 • KW 35
G48738

Der praxisnahe Informationsdienst für die Leitung von ambulanten Pflegediensten



Nun hagelt es Abmahnungen!

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Ich hatte es mir ja schon fast gedacht, dass einige Anwälte die Datenschutz-Grundverordnung zur Generierung zusätzlichen Einkommens missbrauchen werden. Nun ist es also so weit, es hagelt nämlich Abmahnungen. Eine Anwaltskanzlei aus NRW hat z. B. Ärzte auf dem Kieker. Sie verschicken Abmahnbriefe an Ärzte, weil aufgrund der mangelhaften Datenschutzerklärung auf deren Website angeblich ein Patient zu Schaden gekommen ist. Eine Strafe wird fällig und natürlich eine Gebühr für den Aufwand, den der Anwalt hatte. Die Ärzte werden aufgefordert, binnen kurzer Zeit die Anwaltsgebühren zu zahlen, sonst drohten Zwangsmaßnahmen, weitere juristische Schritte. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, wann

NEWS

Hunderte Senioren im Saarland finden keinen Pflegedienst

Hunderte Pflegebedürftige im Saarland können aufgrund des Fachkräftemangels derzeit nicht durch professionelle ambulante Pflegedienste versorgt werden. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der saarländischen Landesgruppe des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa).

Wie der bpa berichtet, haben 60 % der im Verband organisierten Pflegedienste, die an der Umfrage teilgenommen haben, innerhalb von 2 Monaten von fast 500 Anfragen berichtet, die sie ablehnen mussten, weil die benötigten Fachkräfte fehlen. Hochgerechnet auf alle Pflegedienste im Land, dürften laut Schätzung des bpa rund 2.000 Pflegebedürftige und deren Familien nicht ohne Weiteres ei-

Der bpa-Landesvorsitzende Helmut Mersdorf fordert die Politik deshalb auf, die Verteilung der Aufgaben in der ambulanten Pflege neu zu regeln, damit sich Pflegefachkräfte und Pflegekräfte die Versorgung von Pflegebedürftigen flexibler aufteilen können. Dazu müsse die Politik aber auch bereit sein, neue Wege zu beschreiten: „Nicht für jede Tätigkeit sind examinierte Pflegefachkräfte erforderlich“, so Mersdorf.

Fazit von Annett Urban: Auch ich schließe mich der Meinung des bpa an. Denn angesichts der alarmierenden Zahlen abgelehnter Pflegeanfragen – nicht nur im Saarland – ist es höchste Zeit, dass ein Pflegedienst auch nicht-examinierte Pflegekräfte für Tätigkeiten einsetzen können, die zurzeit nur von



Die Situation



Die Situation



Die Situation

Blick in den Alltag eines mobilen Pflegedienstes

15 Kilometer dürfen wir fahren - aktuell können wir unseren Nachbarn nicht versorgen!

War for talents - Fachkräftemangel

Wer darf was in der Pflege?

exam. Pflegefachkraft vs. exam. Pflegehelfer/in

Hilfe aus dem Ausland. Vielleicht eine Option – vielleicht auch nicht!



Herausforderungen

Warum wird Pflege nicht angesprochen?

- Das Thema Pflege ist nicht sexy
- Der Kunde hat kein Geld
- Ich könnte mit Fragen konfrontiert werden, die mich bloßstellen

**mangelndes
Fachwissen**

**Höhe der
Absicherung**

**Auswahl
des Produkts ...**

- Ich habe selbst kein Pflegeprodukt



Herausforderungen



Warum wird Pflege nicht angesprochen?

- Mal abwarten welche Änderungen die Politik noch bringen wird (Pflegestärkungsgesetz I, II, III...)
- Mal abwarten wie die Versicherer die Themen angehen....
- ... es ist bislang immer gut gegangen!



Ihre Chance

Wer darf über Pflege beraten?

§ 34d GewO

Wer muss zum Thema Pflege beraten?

§ 34d GewO



Ihre Chance

Wer, wenn nicht Sie, wird mit Ihrem Kunden über Pflege sprechen?

...Sachwalter der Verträge der Mandanten...

Kunden haben einen **Anspruch**, von ihrem Makler / ihrer Maklerin zu erfahren, welche **existenziellen Risiken** ihr Leben für sie bereit hält!



Ihre Chance

Wer, wenn nicht Sie, wird mit Ihrem Kunden über Pflege sprechen?

Keine Angst, der Kunde möchte auch nicht darüber sprechen!

Ihr Kunde denkt, mit Ihnen hat er einen **Experten**.
Sie sprechen mit ihm über alles – auch über Pflege.

Positionieren und spezialisieren Sie sich!



Ihre Chance

Wer, wenn nicht Sie, wird mit Ihrem Kunden über Pflege sprechen?

Beginnen Sie heute, Ihren Beratungsalltag zu verändern!
Ihre Kunden haben es verdient (**existenzielles Risiko**) und Sie auch (**existenzielles Einkommen**).

Enthaften Sie sich! Sprechen Sie alle Bestandskunden an und fertigen eine Beratungsdokumentation – oder einen Abschluss und eine Beratungsdokumentation.



Zwischenfazit



**Ich habe mich schon längst für eine
Pflegevorsorge entschieden,
aber ich habe es noch nicht umgesetzt...**

Das trifft auf Vermittler und Kunden gleichermaßen zu.



Pflege ja, aber wie



Die Definition

Bitte definieren Sie kurz Berufsunfähigkeit:

...weniger als 50% des zuletzt ausgeübten Berufs...

...voraussichtlich länger als 6 Monate...

...durch Krankheit, Kräfteverfall...

Haben Sie eine eigene
Berufsunfähigkeitsversicherung?



Die Definition

Bitte definieren Sie kurz Pflegebedürftigkeit:

...? ? ?...

...? ? ?...

...? ? ?...

Haben Sie eine eigene
Pflegezusatzversicherung?



Die Definition

§ 14 Abs. 1 SGB XI

Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.



Die Definition

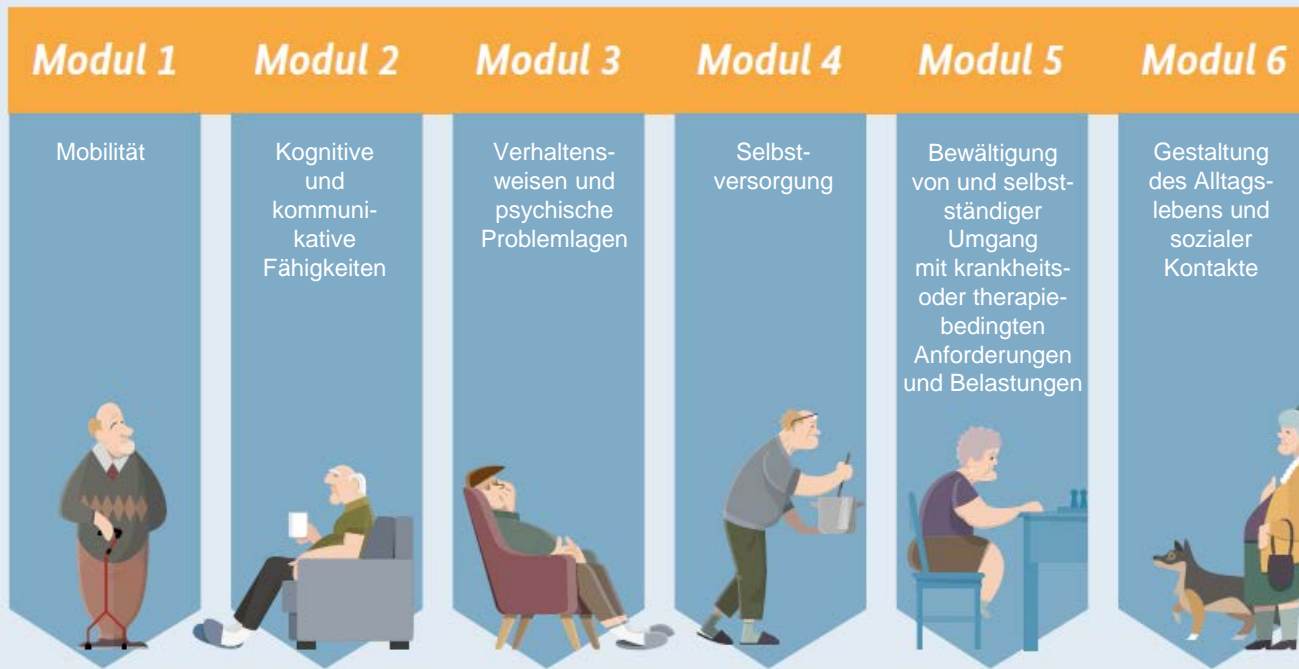
§ 14 Abs. 1 SGB XI

Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte **Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten** aufweisen und deshalb der **Hilfe durch andere bedürfen**. Es muss sich um Personen handeln, die **körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen** nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss **auf Dauer**, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der **in § 15 festgelegten Schwere** bestehen.



Die Definition

1. ERFASSUNG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT UND DER FÄHIGKEITEN DER MENSCHEN IN SECHS LEBENSBEREICHEN



§ 14 Abs. 2 SGB XI
§ 15 SGB XI

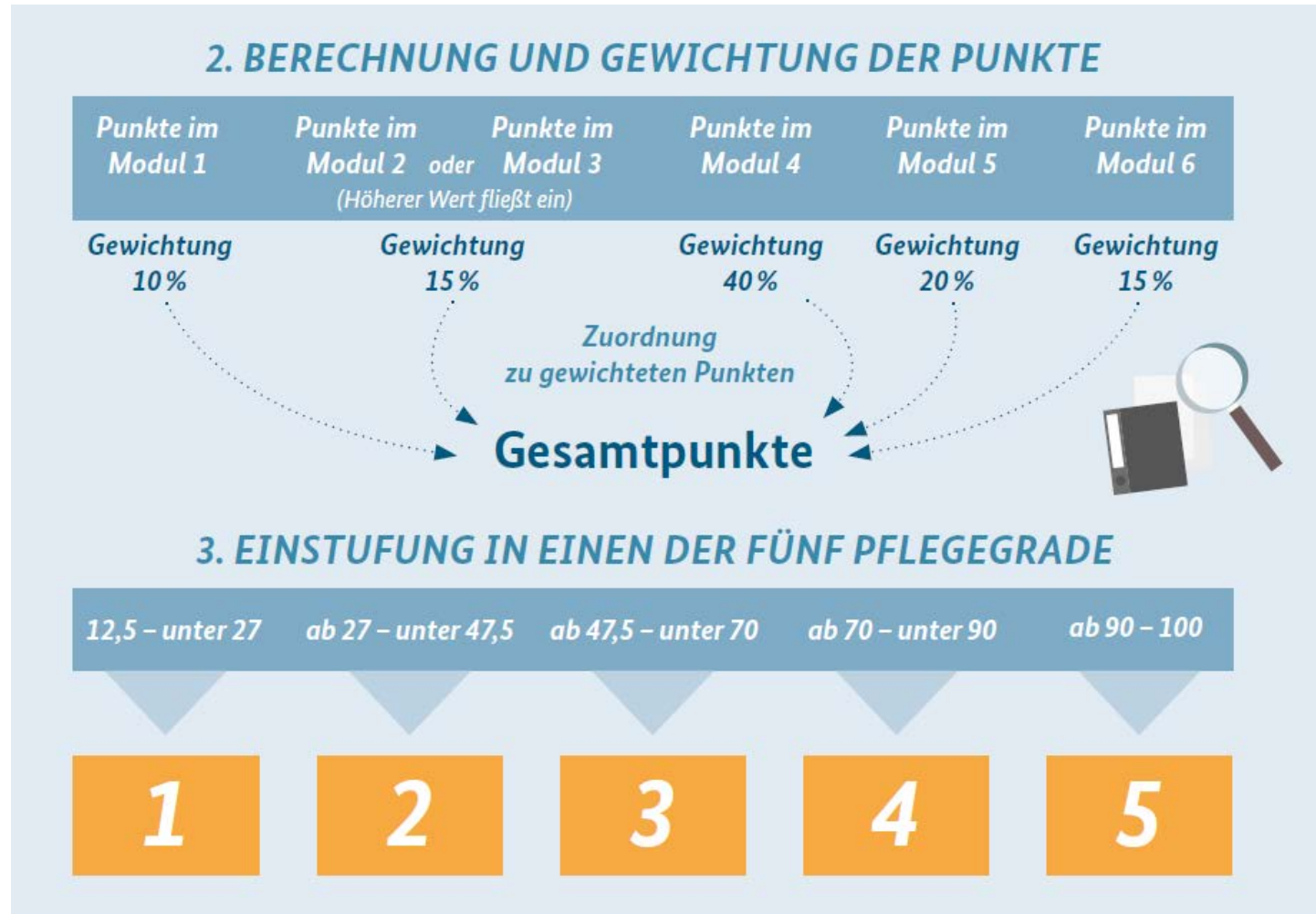
Quelle:
Pflege Ratgeber Stand März 2019



Die Definition



§ 14 Abs. 2 SGB XI
§ 15 SGB XI



Quelle:
Pflege Ratgeber Stand März 2019



Die Definition

Vorteil der Pflegezusatzversicherung gegenüber der BUZ:

klarer Leistungsauslöser

Feststellung durch MDK bzw. Medicproof
vergleichbar Dienstunfähigkeitsversicherung

Achtung Irrglaube:

PKV-Versicherte sind in der Pflegepflicht
besser gestellt als GKV-Versicherte!



Die Definition

Wichtig: Abgrenzung

SGB V Krankenversicherung

versus

SGB XI Pflegeversicherung



gesetzliche Absicherung



Die Pflegeversicherung gibt den Pflegebedürftigen dabei die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wie und von wem sie gepflegt werden wollen. Sie haben die Wahl, ob sie Hilfe von professionellen Fachkräften in Anspruch nehmen oder aber Geld beziehen wollen, welches sie zum Beispiel pflegenden Angehörigen als finanzielle Anerkennung geben können. Oberstes Ziel ist es, den pflegebedürftigen Menschen weitestgehend ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Allerdings deckt die soziale Pflegeversicherung häufig nicht alle Kosten der Pflege ab. Den Rest tragen die Pflegebedürftigen selbst, ggf. auch direkte Angehörige oder – im Falle finanzieller Hilfebedürftigkeit – die Sozialhilfe. Die Pflegeversicherung wird deshalb auch als „Teilkostenversicherung“ bezeichnet. Im Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) finden sich alle wichtigen Regelungen zur Pflegeversicherung.



gesetzliche Absicherung



Wenn die gesetzliche Pflegeversicherung nur eine „Teilkostenversicherung“ ist, wie hoch ist dann die **Lücke**?

Wie kann ich eine **Lückenberechnung** durchführen?

Macht das überhaupt Sinn? **Ich sage nein!**



gesetzliche Absicherung



Ermittlung der Lücke

Kosten eines Pflegedienstes bzw. eines Heimplatzes

nach Abzug der Leistungen aus der Pflegepflichtversicherung

Leistungskomplexe - anonymisierter Kostenvoranschlag
eines mobilen Pflegedienstes bzw. Pflegeheimes

www.pflege-navigator.de



gesetzliche Absicherung



Auswahl des Pflegegrades:

kein Pflegegrad 1 Pflegegrad 2 Pflegegrad 3 Pflegegrad 4 Pflegegrad 5

Pflegegrad

Der zusätzlich bestehende Anspruch auf Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI in Höhe von bis zu 125 € monatlich ist nicht für Leistungen körperbezogener Pflegemaßnahmen vorgesehen und wird daher nicht als Anteil der Pflegekasse in dieser Kostenschätzung ausgewiesen.

Auswahl der Anfahrtspauschale:

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Übersicht

Grundpflege Hauswirtschaftliche Versorgung

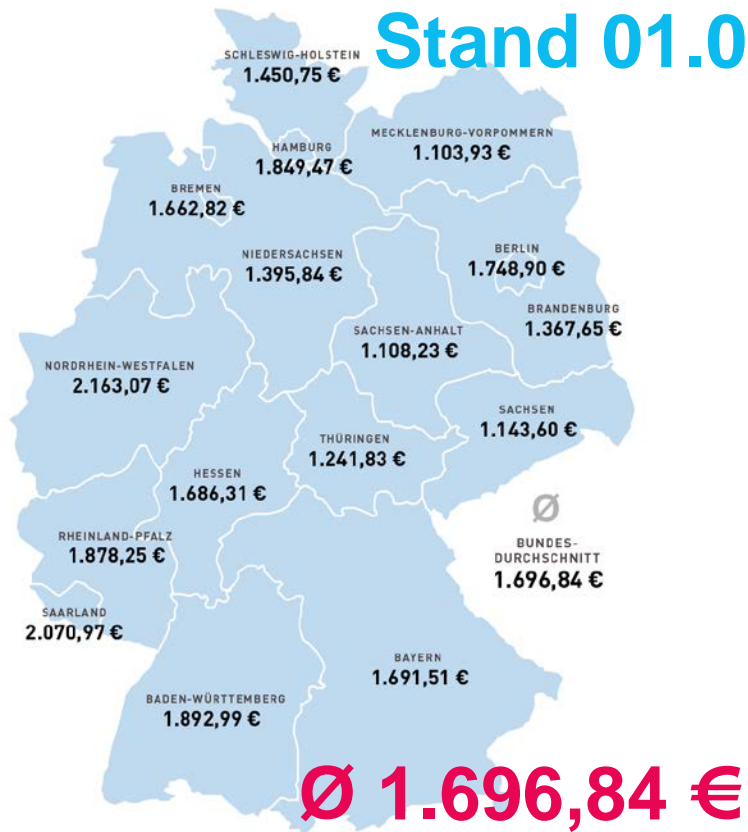
Die Grundpflege bezeichnet grundlegende, gewöhnliche und regelmäßig wiederkehrende Pflegeleistungen. Die Leistungen der Grundpflege bestehen aus den Bereichen Körperpflege, Ernährung und Mobilität.

Leistung	Morgens	Mittags	Abends	Nachts	Kosten
LK 2 - Kleine Morgen-/Abendtoilette I	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
LK 3 - Kleine Morgen-/Abendtoilette II	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
LK 4 - Kleine Morgen-/Abendtoilette III	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12,36 €
LK 5 - Große Morgen-/Abendtoilette I	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16,77 €

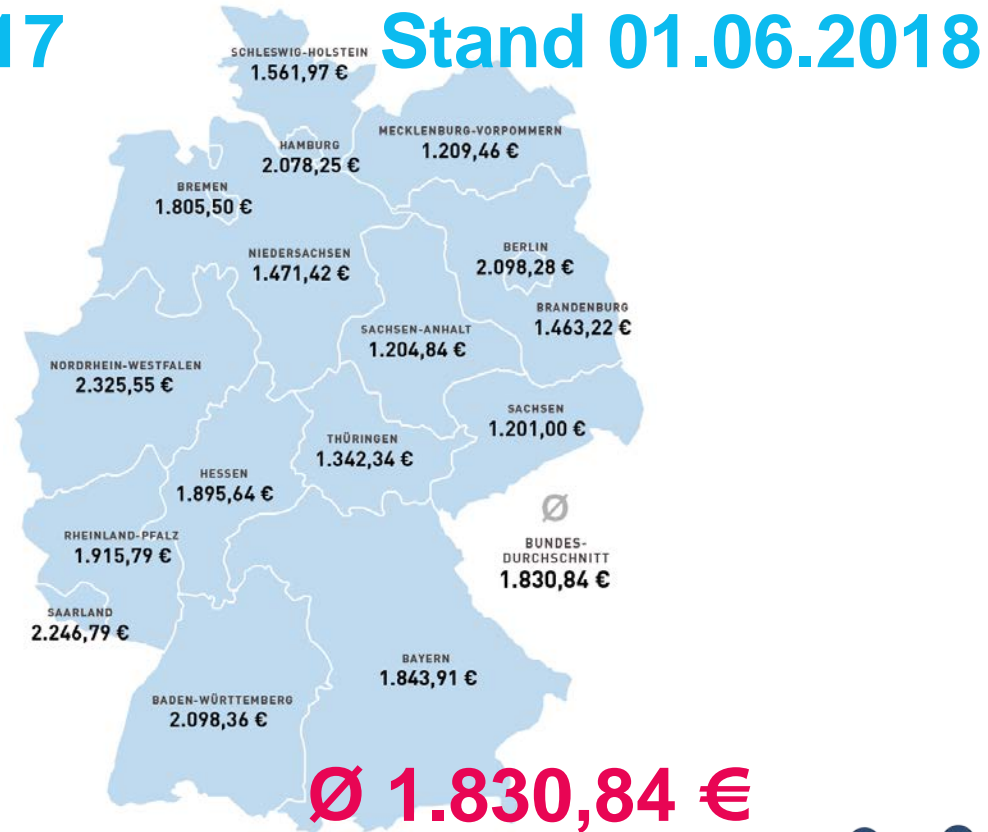


gesetzliche Absicherung

Pflegeheimkosten: Durchschnittlicher monatlicher Eigenanteil



Quelle: PKV



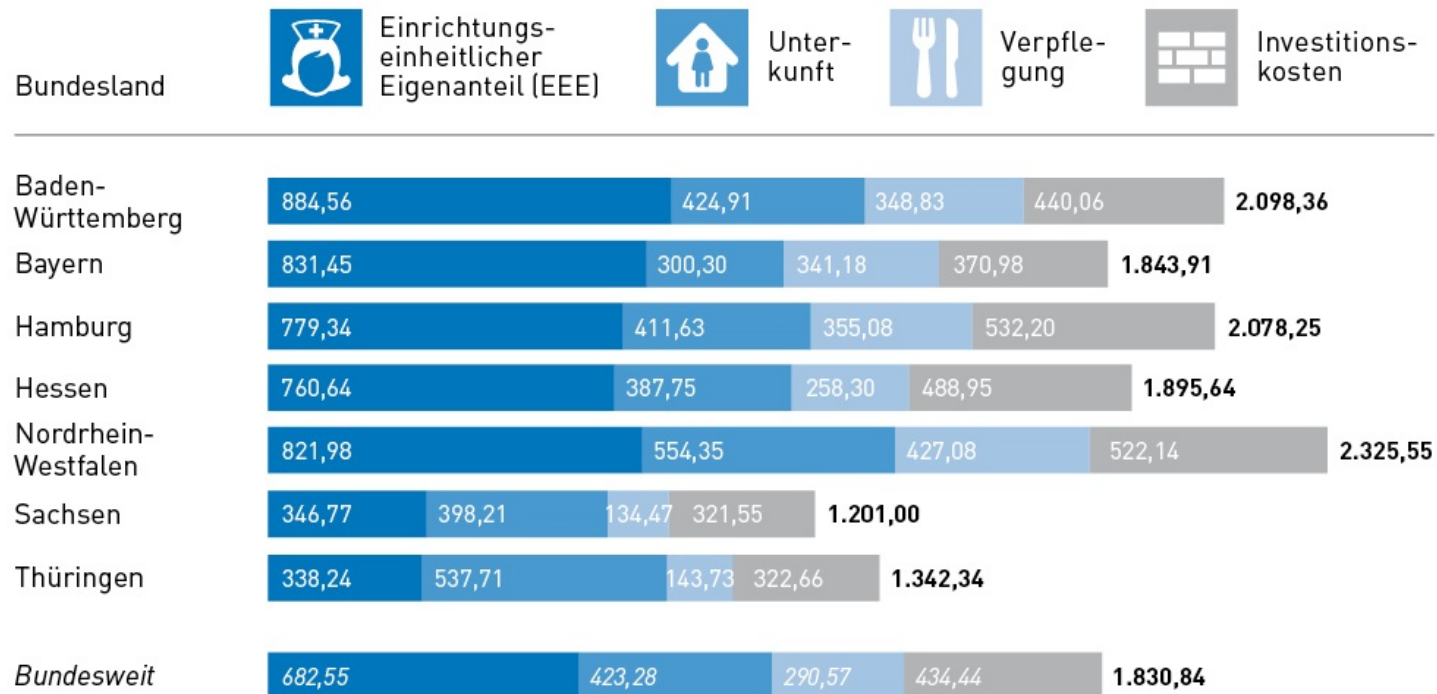
Quelle: PKV



gesetzliche Absicherung

Lücken der Pflegepflichtversicherung

Wie setzen sich meine monatlichen Zusatzkosten* im Pflegeheim zusammen?



*) Durchschnittswerte in Euro je Bundesland, mit Sondereinrichtungen, EEE inklusive Ausbildungsvergütung, Stand: 01.06.2018

Quelle: PKV



gesetzliche Absicherung

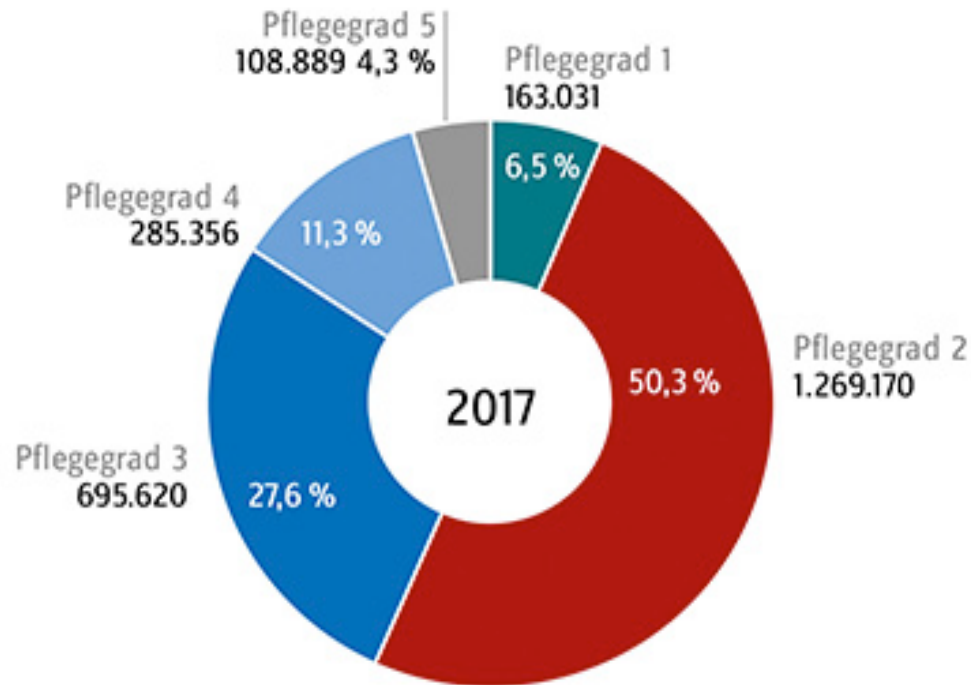
Die besagten monetären **Lücken** lassen sich wie folgt **„umreißen“**:

ambulant Pflegegrad 2	400,00 bis 600,00 Euro
ambulant Pflegegrad 3	600,00 bis 800,00 Euro
ambulant Pflegegrad 4	800,00 bis 1.000,00 Euro
ambulant Pflegegrad 5	Voraussetzungen beachten...
stationär (in allen Pflegegraden)	1.200,00 bis 2.300,00 Euro

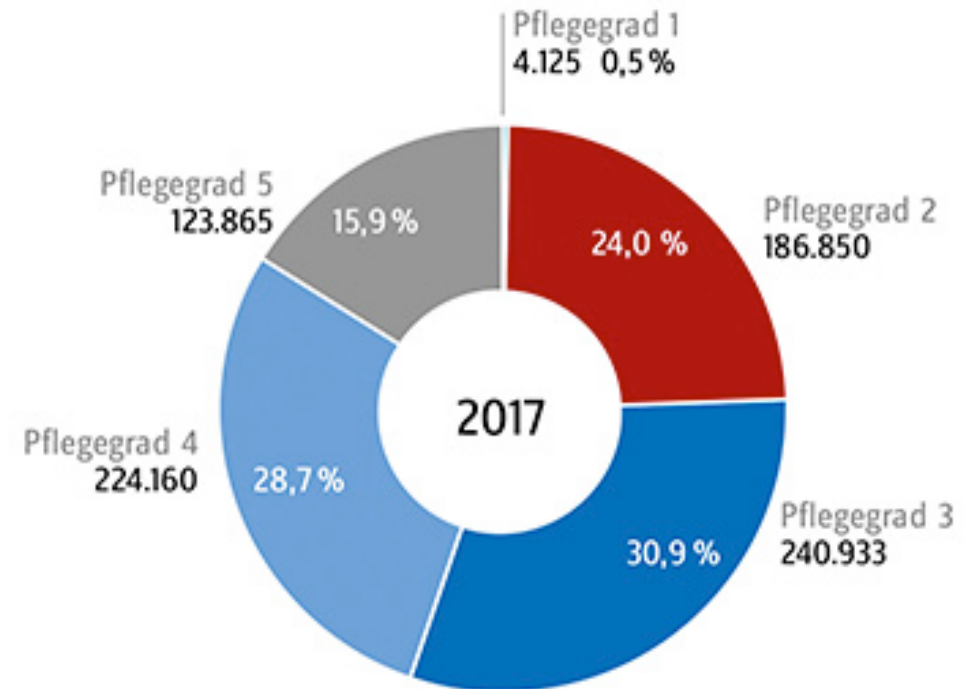


Die Statistik

Leistungsempfänger 2017 nach Pflegegraden
ambulant und teilstationär



Leistungsempfänger 2017 nach Pflegegraden
vollstationär



Darstellung: GKV-Spitzenverband
Quelle: Amtliche Statistik PG 2



Die Statistik

Was sagt uns das?

Pflegegrad 1	5 %
Pflegegrad 2	44 %
Pflegegrad 3	28 %
Pflegegrad 4	15 %
Pflegegrad 5	7 %

ambulant
(und teilstationär) 76 %

vollstationär 24 %

Pflegegrad 2 und 3 = 72 %



Absicherungsmöglichkeiten

- Pflegerente (LV)
- Pflegetagegeld (KV) – **mein Favorit!**
- Restkostenversicherung (KV)
- PflegeBahr (KV)
- PflegeZeit (Sach)



Gegenargumente ?



Startseite >> Ratgeber >> Sinnvoll oder überflüssig? : Private Pflegeversicherung ist kein Muss

RATGEBER



DIENSTAG, 17. OKTOBER 2017

Sinnvoll oder überflüssig?



Private Pflegeversicherung ist kein Muss



Die Unterbringung im Pflegeheim ist teuer, häusliche Pflege auch. Und ziemlich sicher reichen die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung nicht aus, um das alles zu bezahlen. Trotzdem ist eine private Zusatzversicherung nicht immer nötig, sagt die Stiftung Warentest.



Mit 30 oder 40 Jahren liegt der Gedanke fern, dass man irgendwann bei den alltäglichsten Dingen des Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sein könnte. Und doch ist es gar nicht so unwahrscheinlich. Denn die Lebenserwartung steigt, und damit auch das Risiko, irgendwann zum Pflegefall zu werden. Allein mit der Rente und den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung wird sich das kaum finanzieren lassen. Ist eine private Pflegezusatzversicherung sinnvoll? Nicht unbedingt, sagt die Stiftung Warentest, die für die neue **"Finanztest"-Ausgabe** 35 Tarife unter die Lupe genommen hat.

Quelle:
<https://www.n-tv.de/ratgeber/Private-Pflegeversicherung-ist-kein-Muss-article20088376.html>



Pflege ja, aber wann



Wann?

jetzt - genau genommen heute Abend!

Rechnen Sie noch heute Ihren **eigenen Vorschlag** und den Vorschlag für alle, **die Ihnen wichtig** sind.

Lösen Sie das Thema Pflegevorsorge noch in den nächsten 48 Stunden! Sie werden glücklich und erleichtert sein.

Sind Sie überzeugt – können Sie Ihre Kunden überzeugen!



Warum jetzt?

- Mit niedrigerem **Eintrittsalter** sind die Beiträge günstiger „cost of waiting“
- Heute ist die **Gesundheit** besser als morgen.
- Das Schlechte kommt **unerwartet**.



Los geht's...

**Sie haben alles an der Hand,
um sofort loszulegen!**

Falls Sie unsicher sind, besuchen Sie einen **Workshop** beispielsweise den Arbeitskreis Pflege.

Schließen Sie unbedingt für sich selbst ab.

Falls Sie nicht die gesundheitlichen Voraussetzungen mitbringen machen Sie einen gleichwertigen **Sparplan** beispielsweise mit INTER MeinLeben. Empfehlen Sie das auch Ihren Kunden.



Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit

Thank you for choosing INTER today!
Take CARE an goodbye!

